

Phil. cand. **Rambousek** aus Prag, der sich auf einer mehrmonatlichen Reise in Bulgarien, Türkei und Griechenland befindet, wurde im Juli auf der Halbinsel Athos,  $\frac{1}{4}$  Stunde vom Kloster Zoographon, von zwei Griechen beraubt und geknebelt. Mühsam wälzte er sich zu einem Stein, an welchem er sich die Fesseln an den Händen durchzwetzte. Im vorigen Jahre hat am Athos ein Professor aus Triest nur mit knapper Not bei einem Überfall sein Leben gerettet. Den Athos kann man nur unter starker militärischer Bedeckung besuchen, da sich in dieser gendarmerie- und polizeilichen Gegend so viel verdächtiges Gesindel herumtreibt, wie in keinem anderen Teile des Balkans. Dr. J. Peirka, der den Athos vor mehreren Jahren unter sehr starker Bedeckung bereiste, mußte bei jeder Exkursion regelrechte Patrouillen entsenden, um vor Überraschungen sicher zu sein.

Der unter dem Protektorat S. M. des Königs der Bulgaren stehende zentrale Bienenzüchter-Bund in Sophia erhielt zur Feier des 15-jährigen Bestehens von der bulgarischen Regierung 3000 Frs. Subvention, um eine Ausstellung zu arrangieren und seine Festschrift herauszugeben.

In Nr. 14 gedachten wir kurz des Hinscheidens des Lepidopterologen **William H. Edwards**. Indem wir heute sein Bildnis bringen, erwähnen wir noch, daß er 1847 zur Rechtsanwaltschaft in New York zugelassen ward. Sein Verdienst um die Schmetterlingskunde beruht namentlich darauf, daß



er in seinem großen dreibändigen Werke: „The butterflies of North America“ (das, nebenbei bemerkt, 125 Dollar kostet) die Jugendstände und die Lebensgewohnheiten der Tagfalter in der eingehendsten Weise abgehandelt hat. — Nicht uninteressant wird sein, daß er 1900 eine Broschüre: Shaksper not Shakespeare und 1903 seine Familienchronik veröffentlichte.

## Wandernde Schmetterlinge.

Von G. Warnecke, Altona.  
(Schluß.)

### 15. *Plusia moneta* L.

die Art, welche in jüngster Zeit die größte Verbreitung in Deutschland gefunden hat!

Auch *Moneta* war zu Speyers Zeiten fast ganz auf die Gebirgsgegenden und Hochebenen der südlichen Hälfte des Gebietes beschränkt; hier war sie sehr verbreitet. Sie war außerdem nur in Schlesien, am Harz und in der nordöstlichen Ebene (Provinzen Preußen und Pommern) an wenigen Stellen beobachtet. Sie fehlte in Mecklenburg, Brandenburg, Hannover, Westfalen und Schleswig-Holstein.

Seit jener Zeit hat *Moneta* nun die letztgenannten Provinzen besiedelt. Im einzelnen sei dazu — eine erschöpfende Übersicht will ich nicht geben — folgendes bemerkt: Aus Brandenburg wird sie von Berlin gemeldet, in dessen Umgebung sie jetzt verbreitet ist (Bartel, Herz). In Mecklenburg wurde sie zuerst von Schmidt-Wismar beobachtet, der 1880 schreibt: „Erst in neuerer Zeit, und zwar in Gärten der Stadt, in welche ich viele Jahre hindurch zum Teil täglich gekommen war. — Es hat etwas Auffälliges, daß dieselbe von keinem der anderen und früheren Sammler gefunden ist. Auch bei Stralsund ist sie erst in letzter Zeit beobachtet worden. Sollte sie erst vor kurzem von Süden oder Osten her bei uns eingewandert sein?“ Es sei hierzu noch bemerkt, daß *Moneta* in Pommern, wo sie früher selten war, jetzt nicht mehr selten ist (Dr. Spormann). Der Falter ist ferner bei Hannover nicht selten (Peets) und häufig bei Lüneburg (Machleidt). Auch in Schleswig-Holstein ist er jetzt an den verschiedensten Orten beobachtet. Im Gebiet der Niederelbe ist er verbreitet, aber erst nach 1875 festgestellt; seit dieser Zeit indessen alljährlich. Aus der Provinz Schleswig-Holstein seien noch als Fundorte erwähnt: Eutin, Kiel, Lübeck, Lunden, Plön, Flensburg, westliches Nordschleswig. — In Westfalen kommt *Moneta* jetzt nach Uffeln (1908) überall da, wo *Aconitum napellus* als Gartenpflanze gehalten wird, wahrscheinlich nicht selten vor. Seit 1875 wird sie auch bei Elberfeld gefangen.

Alle Beobachtungen weisen übrigens darauf hin, daß das Vorrücken von *Moneta* nach 1875 begonnen hat. Daß der Falter jetzt in Nordwestdeutschland überall da vorkommt, wo *Aconitum napellus* wächst, kann als sicher gelten.

Auch außerhalb Deutschlands hat er sich ausgebreitet. Er fehlte um 1858 außer den oben angeführten Gebieten Deutschlands sowohl in Schweden, Norwegen und Dänemark wie in England, war dagegen weit bis zum Amur verbreitet.

In Dänemark fliegt er jetzt auch überall. Haas (1875 ff.) nennt ihn erst von wenigen Orten, aber Ström (1891) sagt schon, daß er in den meisten Gegenden des Landes nicht selten sei, wohin er mit fremden Pflanzen eingeführt sei.

In England tritt *Moneta* seit 1890 auf. — Die Ausbreitung der Art wird von manchen Seiten — siehe auch die Angaben Ströms — mit der jüngst erfolgten Ausbreitung ihrer Futterpflanzen in Verbindung gebracht. Ob diese Ansicht das Richtige trifft, erscheint mir zweifelhaft, zumal mit Rücksicht auf das Erscheinen in England und die Tatsache, daß *Moneta* in überraschend kurzer Zeit ein Gebiet besiedelt hat, zu dessen Besiedelung eine Pflanze doch gewiß recht viel längere Zeit gebraucht. Ich habe leider nichts darüber in Erfahrung bringen können, ob und wann sich *Aconitum* in Nordwestdeutschland ausgebreitet hat, oder, genauer ausgedrückt, eingeführt und kultiviert ist. Ausgeschlossen ist es ja nicht, daß auch hier (vgl. *Deilephila euphorbiae* L.) ein Fall vorliegt, wo das Weiterwandern der Art auf das Ausbreiten der Futterpflanze zurückzuführen ist.

Vielleicht geben ältere Sammler ihre Erfahrungen in dieser Sache bekannt. Ist *Moneta* zugleich mit dem *Aconitum* oder kurze Zeit später erschienen, so ist der Zusammenhang klar. War *Aconitum* dagegen schon lange vorhanden, ehe *Moneta* sich endlich zeigte, so ist ihre jüngste Ausbreitung auf andere Tatsachen zurückzuführen, die wir einstweilen noch nicht kennen.

### 16. *Eupithecia sinuosaria* Ev.

Mit dieser Art sei die Reihe wandernder Falter geschlossen.

Ich gebe darüber die Notiz Dr. Speisers in seiner Schmetterlingsfauna der Provinzen Ost- und Westpreußen